# d. Stadt Hackheim

Dienstagn, Donnerstags, Samstags (mittliufix Beilage) Drud u. Berlag, verantworfliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-litte Telefon 58 Geläckfisstelle in Hocheim: Massenbeimerke Telejon 157

Tingeigen. toften die 6-gespaltene Betitzeile ober deren Raum 12 Bfennig, auswärts 15 Bfg., Reflamen die 6-gespaltene Betitzeile 30 Bfg. Bezugspreis monatlich 0.95 Rm. Bollicentouto 168 67 Frankfurt am Main.

ummer 48

Samstag, ben 22. April 1933

10. Jahrgang

# Das entscheidende Stadium

Im 25. April werden die Berhandlungen ber Abril 95tonfereng in Benf wieder aufgenommen werden. Um beutichen Standpuntt noch einmal flar barguftellen, hat dafter Nadolny in dem nachstehenden Ueberblic die beitungnahme der Reichsregierung zu dem Gesamtplan leinen wichtigsten Einzelheiten wie folgt zusammenge-

Durch die einstimmige Annahme des englischen ibe urse als Diskussionsgrundlage für die abzuschliende Konvention hat sich die Abrüstungskonserenz eine Ba-Pichaffen, die der Ausgangspuntt für eine positive Bö-g lein kann. Sie tritt darum nach der Ofterpause in ihre heibende Phafe, gamlich in die der Entscheidung über innvention felbst. Das bedeutet einmal, daß die bisheri-Arbeitsmethoden nicht gur Unwendung tommen burfen. Foriseting der Berichleppungstaftit und Berreben jeden Fortschritts in den Kommissionen darf der Distussion des Entwurfs nicht wieder auftommen. ut i diand ist Abrüstungsgläubiger, und ne Forderung ist längst fällig. Sollie doch die allgemeine fulung, als ein wesentliches Ersordernis der Aufrecht-Mitung Des Friedens, eine der erften Mufgaben des Bol-Andes bilden. Gibt es darum einen besser gute Absichen Gebens für ere gute Absicht und unseren Friedenswillen, als die Annut mit der wir trot allen Widerstandes all die Jahre ver und immer wieder verhandelt haben, um das vordriebene Ziel des Ausgleichs der bedrohlichen, gewalti-Kültungsunterschiede im Wege der Verstandi-ng zu erreichen? Wir rechnen bestimmt darauf, daß innehr teine weitere Verzögerung mehr statisindet, eine weitere weitere Berzögerung mehr statisindet, eine

Die Konvention tann natürlich nur zustandetommen, eine allgemeine Uebereinstimmung erzielt wird ober migltens die Uebereinstimmung der wichtigften Teilneh-Sm Bordergrund fteben Die Forberungen Sin Borbergrund stegen bie die dagerustes ut schaften auf der einen und die Frankreich und ihre Bundesgenossen auf der anberen Seite. — Run, Mun. Dier Standpunkt ist einsach und unbestreitbar. Wir veringen nur die Herstellung des im Pakt vorgeschriebenen
allandes, also die Begrenzung der Rüstung aller Staaten das Maß, das zum Schut ihrer nationalen Staaten das Maß, das zum Schut ihrer nationalen Sicherheit wendig ist. Nichts mehr und nichts weniger. Die beiden wertichen Einwände, daß die Herabsetung der Rüstung in Etappen zu erfolgen habe und daß diese Konsetung teine Aufrüstungsteine Aufrüstungsteine Aufrüstungsteine Herabsetung dei, können daran nichts ändern. Dem etappen dei en Abbau der Rüstungen haben wir 1927 und ihr weisen Abbau der Rüstungen haben wir 1927 und ihr weisen Abbau der Rüstungen haben wir 1927 und ihr weisen Abbau der Rüstungen haben wir 1927 und ihr der Konsention nur eine erste Etappe der Herbige Konsention nur eine erste Etappe der Her lehige Konvention nur eine erste Etappe der Hengen der hohen Rüftungen seistegt und daß ihr weissengen. Allerdings müssen wir darauf bestehen, daß die Heige Herabsen dereits eine wesentliche und entscheine ist. Der zweite Einwand aber ist nichts anderes als Politisches Propagandaschlagwort. Sind wir es etwa wesen, die den der Berfaller Bertrag ausdrücklich betont, daß er, wie der Berfaller Bertrag ausdrücklich betont, der in neren Ordnung dient und nicht der winstellen Sicherheit? Der Pakt bestimmt aber, daß bei der stmeinen Abrüstung das sedem Staat zuzumessende Rüschlich wir nationalen Sicherheit Isminimum feiner nationalen Sicherheil Sicherheit denung tragen muß. Jest heißt es, die Ronjequengen muß. Jest heißt es, die Ronjequeng ihnen bestehen.
Aber seihen, und es ist flar, daß wir auf ihnen bestehen.
Aber seiher in dieser wichtigen Forberung können die Gegart bei bie in dieser willen her selbst in dieser wichtigen Horberung tonnen die beine hach auf unseren Berständigungswillen und ungeren Berständigungswillen bei englische Entwurflicht unter Entgegenkommen zählen. Der englische Entwurflicht ihr die volle Berwirklichung der Gleichberechtigung deutschlands mit den anderen Großmächten eine lieberjan dand mit den anderen Großmächten eine lieberan asperiobe von fünf Jahren vor. Diefen Beanten haben wir angenommen. Die Geschichte wird tein beispiel liesern wir angenommen. Die Belt, bas von hochtein liesern können, daß ein großes Bolt, bas von hochteilen Staaten umgeben ift, fich zu einer derartigen beiwilligen Beschräntung bereit erklärte. Wäre es nicht als Belt gedacht, fo mare es mit unferer Souveranität de Belt gedacht, fo mare es mit ungerein follten nun eben-Buten Billens sein und nicht mit tendenziösen Schlag-buten die Welt noch mehr in Unruhe verseigen und ben usgang ber Konferenz gefährben.

38

27

33

55

25

25

22

30

27

Bei den Forderungen der Gegner handelt es sich haupt-beild um brei Grundforderungen: Schaffung beiterer vertraglicher Sicherheitsgarantien, Bereinheitlidie Kontrolle muß nur alle in gleicher Weife nur den die Rontrolle ung die Kontrolle ung die Kontrolle und wirflame die Manifel der Abrüftung. Hinsichtlich der Kontrolle der Abrüftung. Diensichtlich der Kontrolle der Abrüftung die Kontrolle der Kontrolle auch wir mulfen als Rontrolleure mitwirten.

Das sind die Hauptfragen, deren Regelung in det tom noch eine schwere Arbeit bevorsteht. Es ist dringend notwen-die, doh die anderen Mächte nun endlich einen ebenso gro-ben Bertage anderen Mächte nun endlich einen ebenso gro-Das find die hauptfragen, deren Regelung in ber tomden dost ich anderen Mächte nun endlich einen ebetite fien ber flie anderen Mächte nun endlich einen bereiten haben ber flichten gleichen Berbien, wir aus gleichen Rechten, gleichen Pflichten und gleichen Willen kann sich eine friedliche Zusammenarbeit ingeben,

# Der Dollar und

lleber die Beurteilung ber Bahrungsereignisse in den Bereinigten Staaten von Amerika erfahrt das BIB. an guftandiger Stelle folgenbes:

Mangels Borliegen genauer Rachrichten über Die Borgänge in den Bereinigten Staaten ift es zurzeit nicht mög-lich, sich von den Absichten, die die amerikanische Regierung in ihrer Währungspolitik verfolgt, ein genaues Bild zu machen. Man wird annehmen mussen, daß es sich bei den jegigen ameritanifden Dagnahmen nicht um eine von internationalen Sandels- oder Rapitalbewegungen erzwungene, fondern zu bestimmten Zweden g e mollte Uflion

Die Rudwirfungen, die biefe Ereigniffe auf Deutich . Ianb haben tonnen, find bappelter Ratur:

1. Wenn eine dauernde Abwertung des Dollars mit die-jen Magnahmen bezweckt fein follte, so greife damit das von England eingeleitete valutarische Export-Dumping jum Rachteil der deutschen Export-Industrie und damit der beutschen Jahlungsfähigkeit weiter um fic.

2. Eine andere Wirtung bagegen würde für Deutschland einen relativen Borteil bringen. Da Deutschland sehr start in Dollar verschuldet ift, so würde es seine Schulden durch Ausbringen eines geringeren Gegenwertes abtragen tonnen.

Sieran durften auch etwaige Goldtlaufeln in den Schuldverträgen nichts ändern, da ein Rechtsstandpunft sich schwer vertreten läßt, der einem Land zugestehen wollte, den Goldwert seiner Berpflichtungen durch gesetzeberischen Aft beradzuiehen, gleichzeitig aber den Goldwert seiner Forderungen aufrecht zu erhalten.

Bird Deutschland beshalb einerseits über seine Export-fähigkeit machen muffen, so tann bas amerikanische Borgehen andererfelts boch

nicht etwa zu einer ahnlichen Bahrungspolifif in Deutschland Berantaffung geben.

Bielmehr wird ber Leitstern ber beutschen Währungspolitif ber Grundsatz bleiben muffen, ben ber Reichsbantprafibent in ber letten Generalversammlung ber Reichsbant ausge-

"Unsere Sparer jollen wissen, das die Reichsbant als unerschütterliche Wacht auf dem Posten ist, wenn es gilt, dem schaffenden und sparenden deutschen Bolt das Geschaffene und Ersparte zu erhalten."

### Beniger Goldgehalt

Ermächtigung jur herabiehung bis 50 Prozent. Bafhington, 21. April.

Im Einvernehmen mit Roofevelt hat Senator Robinson einen Zusahantrag zu der Besehesvorlage über die Hilfs-magnahmen zugunften der USA.-Landwirtschaft einge-

bracht. Diefer Zusagantrag wird die Bundesbanken ermach-tigen, die furgristigen Schagmechfel, für die zurzeit ein aufnahmefähiger Markt nicht vorhanden jei, fäuslich zu er-merben, und zwar bis zur Höhe von nominell drei Milliarden Dollar.

Der Jujahantrag enthält serner eine Ermächtigung sür Präsident Roosevelt, den Goldgehalt der USA.-Dollars entweder selbständig oder im Einvernehmen mit sremden Regierungen um dis zu 50 Prozent heradzusehen. Senasor Robinson wies im Laufe seiner Ausführungen u. a. darauf hin, daß man natürlich nicht beabsichtige, den Goldgehalt des Dollars dis zu der erwähnten 50-Prozent-Grenze zu vermindern, die erwähnte Bestimmung soll vielmehr lediglich dem Präsidenten eine Wasse für die kommenden Wirtschaftsverhandlungen mit England an die Hand geben.

#### Unterrichtung des Auslandes

Bie "Serald Tribune" aus Bashington meldet, haben die in der Deffentlichkeit gemachten Borichlage, zu einer Indie in der Dessenlichteit gemachten Borschlage, zu einer Insselation der Währung überzugehen, diplomatische Bertreter des Auslandes veranlaßt, im Staatsdepartement nähere Ausfünste einzuziehen. Dieses hat daraushin den amerikanischen Botschaften und Gesandtschaften im Auslande Erstärungen zu den beabsichtigten Währungsmaßnahmen zugehen lassen, in denen betont wird, daß die geplanten Maßnahmen nicht etwa getrossen werden sollen, um die Stellung der Bereinigten Staaten bei den kommenden Wirtschaftsbesprechungen zu verbessen. Die amerikanische Wähichaftsbefprechungen zu verbessern. Die amerikanische Wäh-rungspolitik sei vielmehr durch die besonderen wirtichaftli-chen Berhältnisse im eigenen Lande verursacht.

#### Beffürzung bei den Frangofen

Die Mulaahme ber Nachricht auf der "Ile de France".

Baris, 21. April.

Paris, 21. April.

Die Nachricht, daß die Bereinigten Staaten den Goldstandard aufgegeben haben, wurde an Bord des Dampsers "Ale de France", mit dem Herriot und die französische Delegation nach Washington reisen, — wie der Sonderberichterstatter des "Betit Parisien" berichtet —, mit größter Bestürzung aufgenommen. Die französische Delegation habe zum Ausdruck gebracht, daß sie ieht var einer volltom men anderen Lage stehe. Sämtsliche Schlußsolgerungen, zu denen Herriot und die französischen Sachverständigen hinsichtlich des Goldprodlems gelangt seien, seien nunmehr gegenstandslos geworden. Die Delegation beschäftige sich gegenwärtig mit den möglichen Rückwirtungen des amerikanischen Beschlusses auf Fransreich, dessen Währung stabilisiert sei.

Der Berichterstatter des Blattes hatt es für wahrschein-tich, daß der Jusammentritt der Welfwirtichasissonserenz auf unbestimme Zeit vertagt werden dürfte.

# Der Geburtstag des Reichskanzlers

Bang Deutschland huldigt Adolf Sitter.

Berlin, 20. April.

Ganz Deutschland stand heute im Zeichen des Geburts-tags Adolf Hitlers, des ersten, den er als Kanzier des Deut-ichen Reiches begehen tann. Wohl selten hat ein Staats-mann so viele Beweise der Treue, der Anhänglichkeit, der Berehrung der glöbblesen Golsburg geschren wie Moot Berehrung, der gläubigen Hoffnung erfahren, wie Adolf Hitler an diesem Tage. In allen Ländern und Städten, in vielen Gemeinden, Berbänden und Körperschaften wurde dieses Tages durch Feiern gedacht.

In der Reichshauptstadt, die überaus starfen Flaggenschmud angelegt hatte, wurden die Feierlichkeiten am frühen Morgen durch eine Barade vor dem preußischen Innenministerium eingeleitet. Gegen 8 Uhr erklangen vom Innenministerium eingeleitet. Brandenburger Tor her militärische Beisen. An der Spike des Zuges, der sich über die "Linden" bewegte, marschierte eine Bereitschaft der Polizeiabteilung z. b. B. Ihr solgten die deutsche Kriegsstagge und die Hafentreuzsahne. Daran schlossen sich eine Erwangenis des Stahlbelms bete eine Rompagnie des Stahlheims.

Im Dom fand ein Festgottesdienst statt, dem Reichsminister Dr. Goebbels, Prinz August Bilbelm sowie zahlreiche Reichstags und Landtagsabgeordnete der RSDAB. beiwohnten. Unter den Klängen eines Orgelpräludiums erfolgte der Einmarsch von 12 Hafenkreuz-fahnen. Domprediger D. Richter legte seiner Festpredigt das Ribelwort "Der Herr, Dein Gott, ist mit Dir in allem, was

### Sindenburge Gludwünsche

Reichspräfident von Sindenburg hat an den Reichstang

ler Sitter folgendes Telegramm gerichtet:

"Am hentigen Tage gedenke ich in aufrichtiger Dank-barkeit der großen vaterländischen Arbeit, die Sie gelei-stet haben und die noch vor Ihnen liegt. Mit Ihnen treu verbunden in dem Willen. unser Bolt und Baterland

aus der Not der Beit wieder aufwarts zu führen, fpreche ich Ihnen meine herzlichen Bunich für Ihr weiteres Wirten wie für 3hr perfonliches Mohlergeben aus. Mit tameradidaftliden Grufen ihr ergebener von Sindenburg."

3m Ramen ber beutichen 2Bebrmacht fandte Reicheminifter von Blomberg "in treifer Berbundenheit aufrich figfte Gludwunide"

#### Die Müngreform

Das Silbergeld wird fleiner und leichter.

Berlin, 21. April. 3m Reichsfinangminifterium find bie Borarbeiten für bie Musgabe ber neuen Gilbermungen im Bange, Die im Laufe bes Commers zu erwarten ift. Die neuen Münzen werden nach Brobe und Gewicht den brin-genden Bunichen der Birtichaft und des Bublitums Rechnung tragen, mobel besonders das Berich winden ber jegigen großen Fünfmartstude begrüßt werben bürfte.

Es wird in Jufunft nur noch Silbermungen im Werte pon einer, zwei und fünf Mart geben, die Dreimarkfiude jollen gang aus dem Berkehr gezogen werden. Größe und Gewicht der neuen Münzen werden gegenüber den bisherigen erheblich verringert, während der Silbergehalt gleichbleiben foll.

Ein- und Zweimartftude werden etwas fleiner als die bisherigen Stude sein, mahrend das Fünsmarkstud sogar noch eiwas hinter der Größe des gegenwärtigen Dreimark-ltudes zurückleiben wird. Ueber die Ausgestaltung des Müngbildes find noch teine Enticheidungen getroffen. Eine Reihe von Runftlern ift beauftragt worden, Entwurfe ftudes zurüdbleiben wirb. vorzulegen. Ungefichts ber grundfatlichen Bebeutung ber neuen Müngreform ift bamit zu rechnen, bag bas Rabinett felbft bie letten Beichluffe faffen mirb. Die Mungreform bedarf außerbem ber Zuftimmung des Reichsrates. Mit ben endgultigen Entscheidungen wird erft in einigen Bochen zu rechnen fein.

#### Freie Gewertschaften und 1. Mai

Beteiligung an den Jelern.

Bochum, 21. April.

In der neuesten Nummer der "Bergbau-Industrie", des Organs des Freigewerkschaftlichen Bergarbeiter-Berbandes, befindet sich ein Aufruf, in dem u. a. mitgeteilt wird,

daß der Bundesausschuß den 1. Mai 1933 als gesetzlichen Feiertag der nationalen Arbeit begrüßt und die Mitglieder der Gewerfschaften aussordert, in vollem Bewustlein ihrer Plonierdienste für den Mai-Gedanten, für die Ehre der schaffenden Arbeit und für die vollberechtigte Eingliederung der Arbeiterschaft in den Staat sich allerorts an der von der Regierung veranlaßten Feier sestlich zu beteiligen.

#### Lohnzahlungen für den 1. Mai

Berlin, 21. April. Der Reichsminister des Innern hat für den 1. Mai eine Berordnung über die Lohnzahlung erlassen. Nach dieser Berordnung vom 20. April wird die infolge des Feiertages der nationalen Arbeit aussallende Arbeitszeit bezahlt und zwar, soweit Tarisperträge die Bezahlung aussallender Arbeitszeiten an Wochenseiertagen vorsehen, nach den Bestimmungen der Tarisperträge. Im übrigen ist der regelmäßige Arbeitsverdienst für die aussfallende Arbeitszeit zu zahlen.

#### Feierliche Gottesbienfte am 1. Dai

Trier, 21. April. Das bischöfliche Generalvikariat hat angeordnet, daß am 1. Mai, dem Nationalseiertag der deutschen Arbeit, in den katholischen Kinden ein seierliches Amt vor ausgesehtem Allerheiligsten gehalten wird. Gott möge, wie es in der Anordnung heißt, dem deutschen Baterlande Schutz und Segen für das gesamte Bolk und Linderung der Arbeitsnot schenken.

# Lette Meldungen Aufruf der Chriftlichen Gewertschaffen

Berlin, 22: April. In einem im "Deutschen" veröffentlichten Aufruf des Borstandes des Gesamtverbandes der Christlichen Gewertschaften wird die Erhebung des 1. Mai zum Tag der nationalen Arbeit als ein Zeichen dafür begrüßt, daß sich die Regierung Hiller zum sozialen deutschen Boltstum bekennt, daß ihr die Bürdigung der deutschen Arbeit und des deutschen Arbeiters Herzenssache ist. Die nationale Weihe des 1. Mai an die deutsche Arbeiterschaft stärt in uns die leberzeugung, daß über die Holinung kapitalistischer Schlaumeier hinweg der neue deutsche Staat wahrhaft national und wahrhaft sozial sein will. In dieser Hossinung und in diesem Bertrauen begehen wir den Feierlag der deutschen Arbeit und solgen dem Aufruf der Reichsregierung zu den Feiern des Tages.

#### Goering wieder in Berlin

Chefbespredjung abgeseht. — Goering hat das Staatsminifterium übernommen.

Berlin, 22. April.

Die für Freitag angesette Chesbesprechung unter Borsig bes Reichskanzlers ist in letter Minute wieder abgesagt worden. Inzwischen ist auch der preußische Ministerpräsident Goering von seiner Italienreise na ch Bersin zurückgekehrt und auf dem Tempeshoser Flughasen von einer begeisterten Menge begrüßt worden. Unter den Erschienenen demerke man u. a. Staatssekretär Milch, Ministerialrat Christiansen. Außerdem hatten eine Bolizei-Hundertschaft z. b. B. mit Polizeimasor Wecke an der Spike sowie eine SS-Formation vor der Flughalle Parade-Ausstellung genommen. Der Ministerpräsident schrift die Front ab und fuhr darauf in seine Wohnung.

In den späten Nachmittagsstunden hat Minister Goering die Geschäfte des preußischen Staatsministeriums übernommen.

#### Commerurlaubstarten ichon ab 29. April

Berlin, 22. April. Die um 20 Prozent verbilligten Sommerurlaubstarten gibt die Reichsbahn bereits mit Wirkung vom 29. April aus. Da der 30. April auf einen Sonntag fällt und der 1. Mai gesetzlicher Feiertag ist, ist somit schon Belegenheit gegeben, am Samstag vor diesen Feiertagen eine verbilligte Urlaubsreise anzutreten.

# Für eilige Lefer

- :-: Reichstanzler Abolf Hifler ift mit bem Juge wieder in Beriin eingetroffen.
- :-: Die für Sonntag vorgesehene Konsereng der Unterrichtsminister der deutschen Cander ift verschoben worden.
- :-: In der Nacht find in Augsburg 50 Perjonen, vornehmlich Kommunisten, in Schubhaji genommen worden.
- :-: Der Reichsfanzler plant für München zwei Monumentalbauten: ein Reichsparteihaus der NSDUP, und ein Kunst-Ausstellungsgebäude.
- :-: Die Immatrikulation nichtarischer Personen bei den sächsischen Hochschulen und ihre Neuausnahme bei den höheren Schulen ist bis auf weiteres ausgeseht worden.
- :-: Professor Einstein ist wegen seiner haltung gegenüber der nationalen Regierung als Mitglied des Kuratoriums der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt gestrichen worden.
- :-: Reichspräsident von hindenburg stattete dem könig von Schweden in Erwiderung früherer Besuche einen Gegenbesuch ab.
- :-: Die große National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln heißt nunmehr Nationaler Chriftlicher Orden Friedrich der Große.
- :-: Der ehemalige Ceiter des Candesverbandes der Krankenkassen in Weimar, Neese, der seines Amtes enthoben worden war, hat sich, seine Fran und sein viereinhalb. jähriges Söhnchen vergistet.
- :-: Der Deutsche Sängerbund, der etwa 16 200 Männergesangvereine umfast, begann in Dortmund seine erfte Kulturtagung.

# Lotales

Sochheim a. M., den 22. April 1933

#### Weißer Gonntag

Bon jeher trägt ber erste Sonntag nach Ostern ben Ramen "Weißer Sonntag". Der Name rührt wohl von dem weißen Rleib der Täufliche der altchristlichen Rirche her, das diese an diesem Sonntag zum ersten Mal tragen durften. Die Farbe weiß ist dem Sonntag geblieben, denn da tragen die Mädchen, die zur ersten heiligen Kommunion gehen, weiße Rleidchen und weiße Rosen im jugendlich gelodten Haar. Mit ihnen gehen die Knaben ebenfalls zum ersten Mal zum Tisch des Serrn.

So ist der Weiße Sonntag wiederum für viele Familien ein Freudentag, für so viele Anaben und Mädchen
ein großer, unvergesticher Tag der Seele, für die Gemeinde und die Kirche aber ein Feiertag erster Ordnung.
Da läuten die Gloden noch einmal so schön, wenn die Jugend einzieht in das sestlich geschmüdte Gotteshaus, da
dieten Ettern und Berwandte und Nachbarn und Freunde
alles auf, um der Jugend diesen Tag, diesen Weißen
Sonntag, zu einem unvergestichen zu machen. Und die Sonne
des Frühlings lächelt, wo immer sie die frischen Wangen
eines Erstommunisanten trifft, die Straßen hellen sich auf,
wo man ihnen begegnet.

Möge die Saat des Weißen Sonntag gludverheißend aufgeben, möge die Jugend sich immer dieses Tages bewußt sein! Dann gestaltet sich der Lenz ihres Lebens einmal zu einem großen, an Ernte reichen Sommer.

# Hochheimer frühjahrsmarkt

—r. Wenn das Osterseit vorüber ist und der April sich anschidt, an den Wonnemonat Mai die Serrschaft abzutreten, dann steht auch der Hochseimer Frühjahrs-Pferdemarkt vor der Türc. Nach der gegenwärtigen Marktregel wird er abgehalten am letten Montag im April, also heuer nächsten Montag, den 24. April. Auch der vorhergehende Sonntag ist schon ein Berkehrstag ersten Ranges, der unserer gern besuchten Main- und Weinstadt einen starten Fremdenversehr bringt, den besonders die jungen Leute aus den benachbarten Größtädten Franksut a. M., Mainz und Wiesbaden stellen, Man will im frohen Berein die Freuden und Verzustungen des Marktsebens genießen und den berühmten "Hochseimer" proben. Und die Einwohnerschaft unserer Stadt, deren Galtsreundschaft bekannt ist, versäumt nichts, um allen Besuchern aus nah und sern ein herzliches Willtommen zu enthieten

Iwar wird der Frühjahrsmarkt die Bedeutung des Herbitmarktes aus verschiedenen Gründem niemals erreichen. (?) Aber er hat auch seine Borzüge, die seine Abhaltung rechtsertigen. Das Wetter ist um diese Zeit beständiger als im Herbste. Für den Austried des Viedes sind günstige Bedingungen geschaffen, die dem Käufer und Verläuser vorteilhaft sind. Die Besürchtung, die Landleute könnten durch die dereits im Gange sich besindlichen Feldarbeiten von dem Vestucke des Frühjahrsmarktes abgehalten werden, hat sich nicht erfüllt, Dieses Moment besteht auch für die Märkte an anderen Orten, ohne daß sich dadurch ein schwächerer Besuch ergeben hätte. So wollen wir denn hoffen und wünschen, daß auch in diesem Jahre wieder die zahlreichen Besucher des Herbstmarktes sich zum herangenahten Frühjahrsmarkte einsinden.

#### Was lockt zum Hochheimer Markt?

Der Sochheimer Serbstmarkt hat ungezählte Freunde, die alljährlich wiederkommen, um Wein, Wed und Worscht zu geniehen. Dagegen wird der Frühjahrsmarkt von auswärtigen Besuchern sowohl als auch von vielen Einheimischen stiefmutterlich behandelt, Trohdem ist es notwendig, dem Frühjahrmarkt das Wort zu reden. In den lehten Jahren hat sich der Austried an Pserden und Bieh sichtbar gebessert, sodah anzunehmen ist, dah nur die anhaltende wirtschaftliche Depression den Frühjahrsmarkt in seiner Entsaltung behindert

Während die Abhaltung des Pferde, Bieb und Rrammarttes am Montag Aufgabe der städ tischen Organe ift, wird bereits Sonntags, also am 23. April der Frühjahrsmartt mit regem Gasteverfehr bei Wein und Tanz in Gastlotalen und Strauswirtschaften eröffnet.

Der Serbstmarkt ist burch ben Ausschant des "Feberweißen" bekannt geworden darum kommen im Serbst so viele "Weinnascher" nach Sochheim. Das ist für den Weinkenner ein unbegreisliches Ereignis; denn er liebt einen guten, alten Wein, wie er im Frühjahr im Ausschant geboten wird.

Mit Recht beißt's in einem Liebe :

Im Frühling muß man trinken, Da ist's nicht beiß noch kalt, Da labt uns erst der Traube Blut, Da schmedt der Wein erst doppelt gut, Im Frühling muß man trinken!

Wohl ift uns allen gerade in unserer Zeit wenig da Gie gegönnt. Wir jammern alle ohne Unterlaß. Die dan brüden uns. Was soll da verächtlicher sein, als das verzagen? Wir müssen Freude am Leben haben und werzagen Sochheimer Markt geseiert wird, dann habes lehts Anlah, in die festliche Freude einzusteigen.

-r. Indezzisser der Großhandelspreise. Die vom ding itischen Reichsamt für den 12. April berechnete Indellene der Großhandelspreise stellt sich auf 90,7 (1913 - 100). Die hat sich gegenüber der Borwoche (90,5) um 0,2 vom der bert erhöht.

Beim Boftamt bier werden die Militärrenten an April die Unfall- und Invalidenrenten am 29. April 3ahlt.

Borverlauf Cirtus Krone. Um jedem die Möglicht gu geben, sich an Hand eines Planes in Ruhe seine Sall vollet satten zu besorgen und dem stets herrschendem Andras den Circustassen zu entgehen, hat Circus Krone in Wiese dei Aug. Engel, Wilhelmstr. 2 und Friedrichstr. 41, Tel deine Borverlaufsstelle errichtet, die ab heute geöfstet seine Borverlaufsstelle errichtet, die ab heute geöfstet seine Rachfrage bereits sehr start eingesetzt hat. Rachtressen des Jirtus sind dort ebenfalls täglich ab 9.30 die den der Bahr die Kassen geöfstet.

#### Sochheimer Reiter-Berein

Der Sochheimer Reiterverein unternahm am 2. I fetertag ein Gelanderitt, zu bessen Führung sich unfer Sauptmann a. D. Tesch liebenswürdigerweise zur Berfei gestellt hatte.

Froh ritt die stattliche Ravallade in die leuchtende die Die lingssonne binein. Es galt aber nicht allein Reiterfreude bedene geniehen, sondern auch die weitere Ausbildung unserer jugend im Gelände zu sordern.

3m Dorffrug von Deltenbeim floß noch mancher Ifth Schweiß, als es galt, das Gelernte in einer furgen Dieb und einer Gelanbestigge zu Papier zu bringen.

und einer Gelanbestige ju Papier zu bringen.
Bon Delfenheim gings durch die dortigen Beite und blübenden Obstgarten über Massenbeim wieder Sochheim gurud.

Mehr als je zuvor braucht unser Baterland heult i freudige Jugend, die neben anderen Sportarten auch Reiten als Ziel körperlicher Ertücktigung vor Augest drumm also sei die Parole: "Das höchste Glück der Erde, liegt auf dem Rücken der Pie

#### Berkebrs-Werbung

Der weit über unsere engere Heimat hinaus bell und viel gelesene Heimatschriftsteller, Herr 2B. Sturmfels aus Rüsselsbeim a. M. schreib diesem Thema:

Biele unserer Bollsgenoffen, auch Behörben uim fich vielsach immer noch nicht flar über die Bedeutung

Jede Kaffee Hag-Bohne
hat ihr volles Aroma und ihren feinen
Geschmack, so wie die Tropensonne und de
Klima süd-und zentralamerikanischer
Berge sie hervorzaubern.

Nichts wird dem Kaffee Hag genomme ausser dem Coffein und dem unverdau lichen Kaffeewachs, nichts wird hinzuge fügt.

Kaffee Hag schont Herz und Nervellaber Kaffee Hag verwöhnt auch Ihren Gaumen.

dembenverfehr für viele Orte unserer Seimat hat. Wir vollens turg sagen : Frem ben verfehr bringt Umigt, ich, Brot und Arbeit, aber nicht nur für die zunächst Beiglen, sondern für alle. Rimmt der Gastwirt Geld ein, baben auch feine Lieferanten aller Art bavon Borteil, beite Sandwerfer gehen dann ebenfalls nicht leer aus. Die Sandwerfer gehen dann ebenfalls nicht leer aus. Die Sandwerfer gehen dann ebenfalls nicht leer aus. Die Salm davon, und umsomehr kann die Heimatsort hat seinen bis das und für die Wohlsahrt seiner Bürger tun. Darum helft habes und ber liebwerten Heimat durch Förderung des Fremden

nom Besonders aber sollten sich Stadt- und KreisverInden ningen, Gastwirtevereinigungen, Berkehrs- und Heimals1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001.
1001. ten as Beiber aber versagt gar oft ber eine oder ber andere

bie aber auch ber Einzelne pom Fremdenverfehr in ber Möglismat Borteil hat, so ist es Pflicht, bei der Werbung eistig e Einstellen, um so an seinem Teil wertvollen Dienst an der indram nat zu seisten. Selbst der sleinste kann mithelsen. In Briesen an seine Freunde im der Ferne braucht er Tel 2 immer von seinen fleinen Freuden u. Kötem zu erzäh-Tel mmer von seinen kleinen greuden u. Robert gemals-net i barf ruhig auch einmal etwas Reues vom Heimals-zu leinen Schönheiten, Besonderheiten, seiner Geschichte leinen Schönheiten, Besonderheiten, seiner Geschichte ihreiben und auch Karten, Bilder Propekte und Aufüber die schöne Seimat bringen. An Material sehlt es nicht. Die Heimatsvereine haben ja hier vorbildliche geleistet Seine Mirkung wird ein jolcher Brief geleiftet. Geine Wirfung wird ein folder Brief

geleistet. Seine Wirkung wird ein solcher Brief Einlagen schon tun.

auf auf bit atteten, dann kann der Erfolge wirklich nicht ausbleikollen bit Alfo auf zur Arbeit, damit die Heimat ihren Rugen 28. Sturmfels.

845

Bieber

aft N

Bein

Der St. Georgstag. Der 23. April bringt einen Gesen glischistag, der seiten Jeiten seinen tiesen Einsitzung seiten gehalt in das Jahr gemacht hat und bei den Landleuten in re I dem Gegenden gern geseiert wird. Es ist der Georgstag dem die warme Jahreszeit erst recht beginnt. In den kollichen Ländern gilt der Georgstag sogar als Frühlichen Ländern gilt der Georgstabellen gehalten, in denen eine Pserdeweihe verbunden war. Da und dort geschaft man heute noch von den Jörgenritten, in denen die raudberg an jene Umzüge sortlebt. Im Norden erscheint Gestand vorhanden ist, wird das Bieh an diesem Tag beland vorhanden ift, wird das Bieh an diefem Tag ersten Mal wieder ausgetrieden, und es sind früher ersten Mal wieder ausgetrieden, und es sind früher diesem Austried immer gewisse festliche Beranstaltunderbunden gewesen. Die russischen Bauern beginnen dem Georgstag die Landarbeit, in Schlessen dagegen am "Jinga-Tag" weder Gerste noch Hafer gesät werden Da das Wiesengras jest frästig zu wachsen beginnt, den Georgstag ab das Gehen durch die Wiesen verden. Die Rebe soll um den Georgstag noch blind aussen Die Rebe soll um den Georgstag noch blind aussen Ereibt sie zu früh aus, so ist Gesahr, daß die Gestige erfrieren; denn "St. Georg und St. Markus (25. deh) drohen ost viel Args". "Ist am Georgi die Rebestad der Schlade von Georgenden und St. gartus den Gerichwort, das man in Weingegenden ausgührt. Offine anführt.

#### Wetterbericht

nde 8 m Der nordwestliche Hochdrud besteht fort. Für Sonntag reubte hodenes, nachts ziemlich frostiges Wetter zu erwarten.

# Aus der Amgegend

Etoffnung ber Gelandeiportichule Bad Schwalbach.

Bod Schwalbach. Die Inspektion Kassel-Franksurt a. M.
Reichsturatoriums für Jugendertüchtigung verfügt
eine neue Gesändesportschule. Ihr Präsident und
bie zahlreichen Ehrengäste zu begrüßen und die neue
ber Jugendertüchtigung zu weihen. In zwei Reden
Bräsident von Neuspille einen Ueberdick über Zweck
briefe der Augendertüchtigung zu weihen. In zwei Reden
Bräsident von Neuspille einen Ueberdick über Zweck
beite der Reichsturgenziums für Jugendertüchtigung Siele des Reichskuratoriums für Jugendertücktigung ber Geländesportschule. Bürgermeister Engert-Babelbach nahm die Schule in den Schutz der Stadtverstein. Sie ist in den Kasernen untergebracht, die das nahm. Der Prässent des Reichskuratoriums von Neufstein. Der Prässent des Reichskuratoriums von Neufstein den hen herrn Reichsprässenten und den hern Reichstanzler ein Begrüßungstelegramm gesandt.

deil Reneffurt a. M. (Den Chemann mit dem Bullerer aus der Zobelstraße mit schweren Kopfwunden in bas Krankenhaus eingeliefert. Die Ermittlungen ergaben, ih die Berletzungen ihm von seiner eigenen Ehefrau mit die Bertegungen ihm von seiner eigenen Chefrau murde ihrem Füchenbeit beigebracht worden sind. Die Frau wurde ihren sichenbeit beigebracht worden sind. Die Frau wurde ihren mungsfähig. Die Ehefrau gab bei ihrer Bernehmung an, die ihre Ehe seit zehn Jahren unglücklich sei. Sie habe besmal sweimal Ehescheidungsklage eingereicht, sie aber jedesmal Aueimal Ehescheidungsklage eingereicht, sie aber jedesmal Auf Zureden des Mannes zurückgezogen. Auch in der ihren Reit sei es wiederholt zu Streitigkeiten gekommen so Beit sei es wiederholt zu Streitigfeiten gefommen jo dh an Ostern, als ihr Mann, der mosaischen Glaubens ist, beigerte, das ihm vorgesetzte nicht rituell zubereitete the su sich zu nehmen. In der Nacht zum Mittwoch kam water du Tätlichkeiten. Da die Ehefrau nichts verdient bei habe der Ehemann sie ins Gesicht geschlagen und ander nach einem Messer gegriffen.. In der Notwehr habe Beil gegriffen.

bier Frankfurt a. M. (Einbrecher am Bert.) In ju trmitteln. Gestohlen werden in der Hauptsache Bargeld, dabalwaren und Radioapparate. Die Täter arbeiten in den beisten und Radioapparate. verlorderlichenfalls werden neisten und Rabioapparate. Die Laiet uitellen werben

Brecheisen wermenbet. Frankfurt a. M. (Abolf Stolke gestorben.) unt lier von fast 91 Jahren starb ber weit über Frank-Alter von fast 91 Jahren starb der weit über grant-urt binaus bekannte Lokaldichter, Abolf Stolze. Roch an einem 90 Geburtstag waren Abolf Stolze große Ehrun-den der Behörden und Frankfurter Bevölkerung zuteil ge-worden. Sein bestes Lokalstud "Altfrankfurt" ist bekannt Sammluna treffender Krankfurter Redensarten.

# Der unsterbliche Zirkus...

Organisatorifche Spitenleistungen im Birtus Krone. Vergrößerung trot Wirtschaftskrife. - Neuartige Birtuskunft.

Bon 48 bentschen Zirfusbetrieben haben 39 in den leiten Jahren stillegen mussen." Diese knappe Meldung eines Frachorgans beleuchtet blihartig die Situation, in der dieses einst so blühende Gewerbe sich befindet. Millionenwerte wurden damit bernichtet. Tausende fleißiger Menschen wurden brorlos ganze Industriezweige verloren ihre guten Auftraggeber und unersehliche Kulturgüter sielen der Bernichtung anheim.

nichtung anheim. Dieses große Zirtussterben nur als natürliche Folge der Wirtschaftsnot hinkellen zu wollen, ist verkehrt. Gewiß hat die Krise manche Einnahmequelle der Zirtusse verstopft, gewiß mußten die Eintrittspreise auf ein Minimum berabgeset werden, das laum noch Mücklagen für Zeiten der Not gestattet, und ebenso gewiß ist es, daß Steuern und soziale Lasten dem Zirtus das leizte Quentchen Lust nahmen, das er noch zum Leben hatte. Aber dennoch — einige wenige gibt es noch, die in verdissenem Kamps mit dem Dracken Wirtschaftskrise Sieger blieben und unentwegt

#### bie Sabrtaufende alte Birtustunft

in altem Glanz erhalten konnten. Der weitaus erfolgreichste unter diesen Kämpen ift zweisellos Direktor Krone.
Wem es gelingt, einmal einen Blick in die Betriedsgeheimnisse dieses riesenhaften Unternehmens zu tun, der
wird zunächst zu seinem Erstaunen seststellen, daß man in den
letzten Jahren bei Krone

#### nicht abgebaut, fonbern gugebaut

hat. Krone hat sich vergrößert Richt sinnlos vergrößert im ehrgeizigen Drang, seinen Borsprung als größter Zirkus Europas noch zu erweitern; nein, in klarer Erkenntnis der tatfächlichen Zufiände fand er sein Deil im alten kaufmännischen Satz Kleine Preise, großer Umsatz klud um diesen Umsatz u ermöglichen, schuf er sich ein Zelt, das alles auf diesem Gebiete bisher Gefannte weit in den Schatten stellte

Das gewaltige Fassungsvermögen bieses Mammutzeltes ermöglichte es ihm, seine Breise so zu reduzieren, daß es auch dem Armsten möglich ist, sein sensationelles Brogramm

Die zweite Mahnahme aber, die er im Kampf gegen die Krise ergriss, stellt eine organisatorische Glanzsleiftung dar, die ihm so leicht von keinem zweiten Unternehmen nachgemacht werden dürste. Der gesamte riesige Apparat, der ungebenerliche Troß von Menschen und Tieren und Material wurde so beweglich gemacht, daß

alle zwei Tage ber gange gewaltige Rompler fig und fertig bis auf die lette Schraube an einem anderen Ort

aufgebaut werden kann. Man muß einmal die unerhörte Fülle von Einzelteilen, die Berge von Zeltballen, das phantastische Gewirr von Tauen und Drahtseilen, den ins Gigantische gewachsenen Wagenpark und den ganzen Geerbann von Nenschen und Tieren gesehen haben, um das Gewaltige dieser Leistung richtig versiehen zu können. Nachts um 11 Uhr endet die letzte Borstellung, und am anderen Abend pünktlich um 7.30 Uhr rauscht in gleichem Glanz, in gleicher pomphaster Ausmachung 100 oder 200 Kilometer weiter schon wieder die satzinierende Pracht seiner Darz

bietungen am berauschten Auge der Massen vorüber. Und dies alles, wohlgemerkt ohne daß ein einziger Mast, ein einziger Eitenanker, geschwerge denn ein zweites Zelt schon vorber dorthin geschaftt worden wäre Diese einzigartige organisatorische Leiftung nun ermög-licht es Krone in kurzen und kürzesten Gastspielen kleine und kleinste Städte zu besuchen in zwei die der Vorstellungen die gesante Bevölkerung zu erfassen ohne in trägen den liegen den Geminn der autheluckten Rossieslungen durch liegen ben Bewinn ber gutbesuchten Borftellungen burd nachfolgende schlechtbesuchte wieber ausgleichen zu muffen Eine folde auf minutibles Arbeiten eingestellte Groftorganisation aber verlangt einen flaren zielsicheren Ropf ber nie die Fäben seines weitverzweigten und ungeheuer komplizier ten Betriebes aus der Sand verliert, verlangt ein bis ins kleinste geschultes und schärfstens diszipliniertes Personal und, was das wichtigste ist. den

#### feiten und unerichütterlichen Billen

aller an diesem Wert beteiligten Glieder, zu leben und trot aller Not zu leben. Daß Direktor Krone dieser Kopf ist. daß er der Genius ist dieses berrlichen Organismus von blübendem. sieghaftem Leben, das hat er durch seinen phantastischen

# Aufftien bom fleinen Menageriebefiger gum unbeftrittenen Birtustonig Gurobes

bewiesen. Und daß seine Leute — "als wär's ein Stied von mir" — mit gleichem Geist den Spuren ihres Meisters folgen, das beweist das iast unheimliche Alaphen seiner in diesem Jahre zum erstenmal unternommenen "Blistournee".

Und noch ein Drittes, das ihn auch heute noch zum unwiderstehlichen Magnet der Massen macht: Sein Gebeimmis, frohen Glanz in die Augen der durch Trübsal und wirtschaftliche Kot zu Boden gedrücken Menschen zu bringen. — Die Zeiten sind vorüber, da sich zusriedene Bürger gesättigt und gesessigt in ihren Anschauungen am blauen Blümchen der Romantis freuten, das da so freigebig im Sande der Wanege blühte. Die Haft der Zeit hat alle gewandelt. Tempo, Tempo ist beute die Barole, und Svort ist Trumpf.

Dies mit flarem Blid erfaßt zu haben, ftempelt Carl Krone zum Bionier einer neuen Birtus-Aera.

In ständiger Anlehnung an die sich wandelnde Geschmacks-richtung des Aublikums sprengte er als erster den Rahmen der veralteten und viel zu engen Aundmanege und schuf in genialem Wurf den modernen Rennbahnzirkus. Und hier,

in biefem wandernben Stabion,

brachte er zum erstenmal den Sport, artistisch umkleidet, in den Jirkus. Gewaltige Massensjenen von Mensch und Tier, wie man sie noch nie im Jirkus sch, prunkvolle Baraden und hinreißende sportliche Konkurrenzen, das sind die Bseiler seines Programms, das über 3 Stunden lang in unerhörtestem Tempo die Spihenleistungen und nur die Spihenleistungen einer ganzen Welt silmartig vorüberrollen läßt. So wird Carl Krones Wert, den Zirkus in schwerker Wirtschaftsnot dem Bolke erhalten zu haben, für alle Zeiten auch sein unvergängliches Auhmesblatt sein.

Dr. Bindels.

Darmstadt. (Urteile des Darmstädter Son-bergerichts.) Unter Borsin von Landgerichtbirettor Schmidt tagte das Sondergericht. Es verurteilte einen judifchen Raufmann aus Offenbady, ber einem Rationalfogia. listen Greuelgeschichten über Judenmishandlungen in Worms und Oberhessen erzählt hatte, zu sieben Monaten Gefängnis; ein Landwirt aus Seligenstadt wurde wegen Wassenbessen (Karabiner mit 190 Schuß Munition) zu vier Monaten Gefängnis; ein Kausmann aus Geligenstadt wegen des Besisses eines Armeerevolvers mit Munition zu Insonaten Gefangnis. Ein Kausmann aus Mainz, der ein Insonateriegemehr besoft erhielt deswegen 5 Monate Ge-Infanteriegewehr befaß, erhielt beswegen 5 Monate Be-fängnis; ein Gaftwirt aus Groß-Zimmern, in beffen Beif ein fleiner Trommelrevolver gefunden murbe feche 200. chen und ein ehemaliges Reichsbannermitglied wegen bes Besches eines alten Infanteriegewehres, bas jedoch nicht mehr unter bas Schuftwaffengelet fiel, 1 Monat 3 Tage

Darmftadt. (Mus dem Bug gefturgt.) Muf ber Fahrt nach Frankfurt a. M. wurde es einem Mädchen im Zug übel. Das Mädchen begab sich auf die Platiform, wurde von einem Schwindelanfall befallen und stürzte aus dem Buge, und die Bojdung des Bahndammes hinab. Der Borfall wurde aus einem Zuge beobachtet, ber furz barauf aus ber entgegengesetten Richtung tam und die Berun-glücke bald darauf in ber Rabe von Arbeitgen geborgen und dem Stadtfrantenhaus jugeführt. Gludlichermeife find die Berlegungen nicht fehr gefährlich

Darmstadt. (Selbfttötung.) In ber Rabe des alten Oberramstädter Begs am Bollenfalltor wurde der Oberredenungsrat i. R. Albert Ruhlmann erhängt aufgefunden. Mus einem gurudgelaffenen Bettel geht bervor, bag fich Ruhlmann aus Schwermut über ein vermeintlich unheilbares Darm. leiben bas Leben genommen hat. Der Tote mar por feiner Uebernahme in den Staatsdienft in der Bewegung Friedrich Raumanns und fpater auch in ber Demofratifchen Bartel als Barteifefretar beruflich tatig.

Groß-Gerau. (Der neue Kreistag.) Der neue Rreistag des Kreifes Groß-Gerau wird fich nach der Um-bildung aus 11 Nationalsozialisten, 6 Sozialdemokraten ind einem Bertreter des Zentrums zusammensegen. Im neuen Kreisausschuß werden die Rationalsozialisten 4 und die Sozialdemokraten 2 Bertreter stellen.

Birkenau. (Hund verursacht tödlichen Fahreradunfall.) Eine junge Frau von hier war auf ihrem Rabe durch Sulzbach gesahren, als ihr plöglich ein Hund ins Rad lief. Die Frau fürzte so unglücklich, daß sie das Genick brach und sosort tot war.

Mörfelden. (Rationalfogialiftifcher Be-meinderat in Mörfelden.) Ein für die hiefigen politischen Berhältniffe sensationelles Ergebnis hatte in Mörfelden die Umbildung des Gemeinderats, da ein Wahl-vorschlag lediglich von den Nationalsozialisten einging, während die SPD. auf eine Bertretung im Gemeinderat verzichtete und die KBD. ohnehin ausgeschaftet ist. Das neue Morfelder Gemeindeparlament wird fich alfo lediglich aus Nationalsozialisten zusammensehen. Der alte Gemeinberat bestand aus 3 Bürgerlichen, 7 Kommunisten und 8 Sozialdemokraten. Noch am 5. März hatten die Kommunisten in Mörfelden, das seit langen Jahren die Hochdurg ber RBD. in Seffen mar, die abfolute Mehrheit erhalten.

Mainz. (Rückfälliger Dieb.) Das Bezirksichöfjengericht Mainz verurteilte ben 37 jährigen Johann Ochs
aus Offenbach a. M., zulett hier mohnhaft, wegen Betrugs
im Rückfall unter Einbeziehung einer Zuchthausstrafe von
1 Jahr 3 Monaten zu insgesamt 1 Jahr und 8 Monaten
Zuchthaus. Ochs hatte im Mai des vergangenen Jahres
mit Hilfe ungultiger Schecks Betrügereien ausgeführt und
einen Kanditor um 10 Mark und einen Metzer um 35
Mark gelcköbigt. Ochs wird lich noch wegen anderer Be-Mart gefchabigt. Ddys wird fich noch wegen anderer Betrügereien bier und ausmarts gu verantworten haben.

Bingen. (Kommunisten als Einbrecher.) Bor mehreren Tagen bereits hatte man Anhaltspuntte dafür gewonnen, daß Mitglieder der KBD, in Bingen durch große Diebstähle sich Geldmittel verschafft hatten. Drei Binger Einwohner murben por etwa 14 Tagen in Saft genommen. Einwohner wurden vor etwa 14 Tagen in Haft genommen. Die Polizei arbeitete inzwischen in der Angelegenheit weister und konnte jest zu den bereits in Haft besindlichen Männern noch zwei weitere dazu liefern. U. a. batte die Einbrecherbande in der Nacht zum 4. April aus einem hiesigen Konsektionsgeschäft Stoffe im Werte von etwa 3000 Mark gestohten. Mit der Ausbedung dieses umfangreichen Diebstahls ist auch gleichzeitig die Ausstärung weiterer Einbrüche geglücht und ein Diebesnest ausgehoben, das in den verssossen Monaten mehrsach die Dessentlichkeit beunruchinte.

he der Muntermannichen Kunfifteinfabrit murde bie Leiche des 46 jahrigen Sandwirtes Bilhelm Daudiftel von hier aufgefunden. Der Mann mar ins Felb gegangen um Spargel zu stechen. Muf bem Weg borthin hat ein Bergichlag feinem Leben ein Biel gefest

#### Rirchliche Hachrichten

Ratholijder Cottesbienit

Meiger Conntag, ben 23. April 1933. Seilige Erittommunion unfrer Rinber :

Eingang ber hl. Deffe : Als neugeborene Rinber begehret nach ber geiftigen unverfalichten Mild, um burch fie

beranguwachien gum Seile, Alleluja.

7 Uhr Frühmesse, 8.15 Uhr Zusammentunft ber Erstfommu-nifanten auf bem Schulhofe, 8.30 Uhr Hochamt mit ber Erstfommunion ber Rinder. Fur die Eltern find zwei Blate im Schiff ber Rirche referviert, 10.30 Uhr lette Messe. 2 Uhr Aufnahme der Kinder in die sakramenta-lische Bruderschaft. "Umgang und sakramentalische An-dacht. 3,30 Uhr Bibliothesstunde. 4.00 Uhr Berfammlung bes Arbeitervereins mit Befprechung ber Feier des 1. Mai. Montag : 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Dankamt für die

Erstommunitanten mit gemeinschaftlicher bl. Romumnion. Werftags: 6.30 Uhr erste bl. Messe, 7.15 Uhr Goulmesse.

#### Enangelifder Gottesbienft.

Sonntag, den 23. April 1933, (Quasi modo geniti). vormittags 10 Uhr Hauptgottesbienst. Mittwoch, abends 8 Uhr: Rirchenchorübungsftunde Freitag abend 8 Uhr Jungmadchenabend. Samstag abend 8 Uhr Uebungsstunde des Posaunenchores.

Für die anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten, Gratulationen, Blumen und Geschenke, sowie der Jahresklasse 1905,

# danken recht herzlich

Bernhard Idstein und Frau Maria geb Enders

Hochheim a. M., im April 1933

#### Amiung! Wer bant?

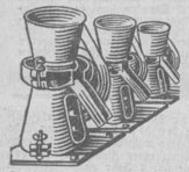
1a. Ringofen - Backsteine Hik. 26.50, 1a. Biberfchwänze Mk. 46.-, 1a. Falzziegeln Mk. 130.per Tausend, 1a. Zement per Sack IIIk. 2.40 gegen bar frei Bauftelle. Schriftliche Offerte mit Mengens angabe an die Geschäftsft. Daffenheimerftrage 25 erbeten.

Restaurant

seit 100 Jahren bekannt durch seine gepflegten, abgelagerten Weine bester Hochheimer Lagen u. durch seine vorzügliche Küche bietet am Hochheimer Markt angenehmen Aufenthalt.

Die bestbekannte Hauskapelle spielt am Sonntag zum

Balthasar Koch



Wenn Sie Ihre Sachwerte erhalten wollen. Herstellung moderner Oelfarben in allen Nuancen. - Glaserkitt -Musterbuch für alle Zwecke steht zur Verfügung. Sämtliche Malerbedarfsartikel -Spritzmuster, Spritzintarsien Borden, Spritzapparate

## Drogerie und Farbenhaus Schmitt

Flörsheim am Main, Wickererftraße 10 Oelfarben fabrikationu. Gewürzmühle mit elektrischem Betrieb

# rngemeinde Hochheim e.

Der Borftand ber Turngemeinde Sochheim hat beschloffen jedem in der Zeit vom 1.—15. Mai 1933 Reueintretenden die Eintritisgebühr zu erlassen, und es würde uns freuen, wenn von dem entgegenkommenden Angedot recht zahlreich Gebrauch gemacht wurde. Insbesondere gestatten wir uns die verehrlichen Eltern aufzusordern, ihre Kinder dem edlen Turnsport zuzusuhren. Anmeldungen ninnnt jedes Borstands-mitglied, sowie unser Hausmeister entgegen.

Verbilligung der Stellen-Anzeigen im bekannten Familienblatt

(über ganz Deutschland und angrenzende Gebiete verbreitet)

Stellen-Gesuche jetzt nur 60-61 Stellen-Angebote jetzt nur 80-81 (= 7 Silben) (Ein einmaliges Inserat führt meist zum Ziele.)

Die Anzeigen-Annahme für den Personal-Anzeiger des Daheim befindet sich in unserer Geschäftstelle:

Verlag: Hch. Dreisbach, Flörsheim



# EXTRABLAT

Das gewaltigste und bedeutendste Circusunternehmen der Alten Welt

Reone

trillt mit seinen 4 riesigen Sonderzügen, mit seinen 400 Wagen, seinen 1200 Men-schen aller Rassen u. Farben und seinen 800 Tieren aus allen Teilen der Erde am Dienstag, 25. April, in den Morgen-stunden in stunden in

Miesbaden

ein - Der Aufbau der größten Zeltstadt die je in Europa errichtet wurde und die Einfassung des gesamten 32000 qm bedeckenden Komplexes mit nicht weni-ger als 30000 Glühbirnen erfolgt sofort nach der Ankunft. Am Dienstag abend Punkt 8 Uhr, ist die feierliche

Gröffnung

Mur

Tage 25. - 28. April

chen will, der besuche die gros

#### Gröffnungs-Vorstellung Dienstag abend Punkt 8 11hr

In phantastischer Pracht wird hier der ganze Reichtum dieses gewaltigsten europäischen Circusunternehmen gezeigt Menschen aller Rassen u. Nationen in ihren buntschillernden nationalen Trachten, Tiere aus aller Welt marschieren auf. Unter dem Schmettern der Faniaren, dem Rasseln der Trommeln entwickelt sich in hinreißendem Tempo 3 Stunden lang ein Schauspiel, wie es in solch faszinierender Pracht, in solch begeisternder Folge wohl noch nie gezeigt wurde.

Darum am Dienstag:

Mur

25. - 28. April

Omnibusseberaus! Autosberaus! Leiferwagen beraus! Lastwagen beraus!

Beforgen Sie fich fofort Karten im Vorverkauf perfönlich oder telephonisch Aug. Engel, Wiesbaden, Wilhelmstr. 2 und Friedrichstr. 41 (Tel. 277 77)



Großer Preisnachlaß

1 Anzug chem. reinigen Mk. 4.90 statt Mk. 5.50 ebenso alle anderen Sachen

um 10% ermäßigt

Annahmestelle:

Eppsteinstraße 2

Zahlungssibwierigkeiten

laffen fich beheben, menn Gie rechtzeitig tommen und nicht erit warten bis es ju fpat ift. Bir laffen Berfteigerungen einstellen, treiben 3hre Mugenffande ein, beichaffen auch neue Snpotheten u. Betriebsmittel In allen Steuer-u. Wirtichafts. fragen follten Gie fich burch einen erfahrenen Jachmann beraten laffen

Dr. B. Pauli

Maing, Bahnhofftrage 11

Etliche Beniner Sime

Bentner 3 .- Mt. gegt abzugeben Frantfuriet

In Rubestand verfehl amter fucht früheften 1. Juni ds. Irs. abgesch Wohnung minbelte

Geft. Offerten unter an den Berlag Diefes &



Ab Conning ein frifcher port hannon

Schweine ju billigen jum Bertauf bel

Rarl Krug, Sochheim, Ti

Fruh. Einjähr. Obersek und Primarell Abill Zeitersparnis

Pädagogiu Mainz, Bauhofstr. 2

Fernruf 331 73 Sprechzeit 10-1 und 4-0



Schwanenv 1.60 u. 3.15

Zentral - Drogerie Jean

# Zur

Spezialitht:

Butter und Speck und Hausmacherw zu niedrigen Preisen.

In selbstgekel Apielw

Es ladet freundl, ein Fam. Jos. Thol

Wie neu gebol

Bei Arterienverkalkung, hob druck, Rheuma, Gicht, Mar Darmstörungen, Würmern morrhoiden nehme man Dr. Buflebs Knoblauch

Er belebt den gefamt. Ori

# Zue gefl. Beachtung!

Unser Berlag hatte in Gemeinschaft mit bem Berob ber vorsährigen Serbst-Marktzeitung bie Absicht, jum jahrsmarti wiederum eine befondere Werbenummer in gr Auflage herauszugeben. Wir faben uns jedoch veff hiervon infolge ber allzugeringen Beteiligung ber 500 Gewerbetreibenben mit Inseratauftragen Abstand 34 . Den Auftraggebern ber Anzeigen geht entsprechenbe lung gesondert zu. Unsere berufsitandige Ehre als sachleute gestattet uns nicht, ungenügende oder schlecht flamezeitungen berauszugeben. Wir bedauern, diesen antreten zu muffen, weil wir une bewußt find, bag bet beimer Fruhjahrsmartt nur burch eine gang weil? Propaganda die Bedeutung des Serbstmarttes erlangen Gin bekanntes Wort fagt gang zu Recht :

Gebrudes Bort ift Berbefraft, bie ftanbig neue Runben ichafit!

Der Ber

からははいから

fuh theb

NII N

# Jamstag, 22. April 1933 Reuer Sochheimer Stadtanzeiger Berlag und Schriftleitung Jueites Blatt (Re. 48) Neuer Sochheimer Stadtanzeiger Seinrich Dreisbach, Flörsheim

Rückblick

Banz Deutichland stand am Donnerstag im Zeichen des hitter. Alle Blätter, auch diesenigen, die in Opposition Regierung fteben, murdigten den Tag und ben Mann, lowohl als Subrer feiner machtigen Bewegung, als auch Staatsmann Broben feiner Rraft und feines Bollens Iseben. Aus den vielen Stimmen sei die eines der angesemsten deutschen Blätter herausgegriffen. Die "Kölnische
tung" schreibt: "Die Leistungen der disherigen RegieIsichaft hillers zeigen ein hohes Maß an staatsmänniter Randome Donn in der kurzen Leit der Annahme Begabung. Denn in der turgen Zeit feit der Annahme Ermächtigungsgesehes bat er bie reftlofe Musichaltung mer partifularen Rrafte erreicht, Die feit Jahrhunderten telfcland an der vollen Entfaltung feiner ftaatlichen andt gehindert haben. Man dente weiter an die Aufdetang und Berhütung kommunistischer Machenschaften, an die Atwität im Bildungswesen, an den Kampf gegen die Kornion und an die Biederberstellung eines von echtem er Dreußischen Geist erfüllten Beamtentums. Hiller war mer ein Mann der Tat, der im gegebenen Augenblid bit den Zugriff versammte und der immer wieder das die den Zugriff versäumte und der immer wiedet das seine Zu rechten Stunde zu tun verstand. Diese Tatsache wie auch den letzten Reserven den Weg zu Hitler freischen und ihnen ermöglichen, sich zu ihm als dem Führe bei deutschlands zu bekennen."

Bemerkenswert sind in diesem Jusammenhang Aussüh-ingen des Reichsministers Göring in seiner Rede bei der die des Reichsministers Goring in seiner Reve der der die Geburtstagsseier der deutschen Kolonie in Rom. ettlärte da: "Wir haben in unserem Kampf in letzten 14 Jahren manche Riederlage erlitten und viele Gege errungen. Aber so wie wir nach den Riederlagen nicht bernachten der wellen mir nach dem Siege nicht übermütig Bagten, fo wollen wir nach dem Siege nicht übermütig betden. Rein außerlich haben mir die Macht, rein außerbesitht heute unser Führer das Ruder des Staates. Und besitht heute unser Führer das Ruder des Staates. Und weiß er wie kein anderer, daß es gilt, jest wahr zu schen, was wir die ganze Zeit gepredigt haben: Die ich lossen heit des deutschen Bolkes. Im dampse, da gilt nur der Schlag, gilt nur der Angriff. Da ich man dem Gegner wehe tun, da muß man ihn schlan, vernichten, wenn es sein muß. Wenn aber der Kampsichei ist wenn der Sieg das Werk frönt, dann muß man bei ift, wenn ber Sieg bas Wert front, bann muß man rionn ber Sieg bas 2bert inden für die, die hur verführt maren, wie viele von uns, die heute ne Kampfer find. Man muß sich flar barüber fein, daß in alles tun muß, um eine neue Berbehung, neue Beralles tun muß, um eine neue Bergegung, neue Sertung zu verhindern. Rur dann kann diese Revolution geglückt, als beendigt angesehen werden, wenn alle michen, die heute noch abseits und draußen stehen, ed er gewonnen werden für ihr Bolk und Baterland.

Bahrend der Oftertage hat fich die Außenpolitit ben Borbergrund der Regierungsarbeit gedrängt. butichfeindlithe Debatte im englischen hiter haus, die Rundgebungen in Bolen, der franbilde Kampf gegen den Mussolin i- Blan, diese negehben Momente und gleichzeitig die Berhandlungen in dam zeigen, daß nach dem inneren Umbau Deutschlands est bie Arbeit der Diplomaten voll einsetzt. Die erhausdebatte mit ihren scharfen Ausfällen gegen Deutschber Politifer hat zu einem deutschen Brote stich geniche
Bolitifer hat zu einem deutschen Brote stich abnliche gegeben. Es wird abzuwarten fein, ob fich abnliche bener nacheinander das Wort erhielten, daß nicht ein ein-er Redner aufftand, der für Deutschland Stellung nahm. ber die Tatsache, daß es sich um ein verabredetes Spiel landelte, vermindert nicht, sondern erhöht eher die Bede und g des ganzen Borganges. Eine spontane Aeußerung weiner Deutschland seindlicher Bolitiker bätte noch als

ein unwichtiges und vornbergebendes Ereignis betrachtet werden können. Eine vorher vereinbarte Kundgebung biefer Art seht voraus, daß man damit die öffentliche Meinung ber Belt bewußt beeinfluffen wollte.

Die Mostauer Berhandlungen gegen sechs engfische Ingenieure der Bickers-Gesellschaft haben in England
eine Spannung hervorgerusen, die ganz außergewöhnlich
war. Das Urteil ist milder ausgesallen, als man wohl einsprünglich angenommen hatte. Die diplomatischen Auseinanderfegungen, die jest beginnen, werden fich im mefentliden um die Bollftredung der Befängnisftrafen für die beiben perurteilten Ingenieure Thornten und Macdonald drehen. Wie weit nun das englische Gesetz über die Unzulässigs-keit der russischen Wareneinsuhr tassächlich durchgeführt wird, bleibt abzuwarten. Es kann aber angenommen werben, daß dieses Gesetz als Druckmittel oder als Handelsobjekt dient und dienen soll. England und Regand haben im ge-genwärtigen Augenblick beide keinen besonderen Anlas, oiplomatifche Berwidlungen größeren Umfangs zu wunichen.

Ber angenommen hatte, bie Japaner würden fich nach ber Bestigergreifung ber Mandichurei und nach der Beseigeng der Brovinz Dichehol mit dieser Ausdehnung ihres Machtbereiches begnügen, ist inzwischen eines anderen belehrt worden. Die sapanischen Truppen sind neu aufgebrochen. Die Offensive ist wieder in vollem Gange. Der Bormarsch der Truppen bewegt sich südlich der Großen Mauer in Richtung auf Beting und Tientfin! Dabei haben Die chinefifchen Truppen bei gaber und tapferer Berteidigung, wie die Berichte aus dem Fernen Often melben, ichwere Berlufte erlitten. Die letten Rampfe allein werden von ausländischen Beobachtern dabin bewertet, daß die Chinesen etwa 4000 Tote und 10 000 Bermundete verloren haben. Unter den Berwundeten sollen Tausende sehr schwere Berletzungen davongetragen haben. Zwar erklärt der japanische Bevollmächtigte in Beking, daß die Truppen zurückgezogen würden, sobald die chinesischen Angrisse (!!) an der Großen Mauer aushören würden. Von Bedeutung ist die Tatfache, daß ber japanische Bormarich in bedrohliche Rabe der englischen und ameritanischen Interes. feniphären geraten ift.

Die Biedereinführung des Goldausfuhrverbo-tes in den Bereinigten Staaten von Amerika bisdet das Hauptthema der Weltpresse, die diese Wasnahme als ein Abgehen Amerikas vom Goldstandauslegt und sie als bas wichtigste Ereignis in der Weltwirtschaft seit der Preisgabe des Goldstandards durch Großbritannien in-folge der europäischen Panik im Jahre 1931 bezeichnen. Der einzige Unterschied fei, fo betonen bie englischen Blatter, bag ber Schritt ber Bereinigten Staaten freimillig erfolge, benn Amerita batte leicht auf ber Goldbafis bleiben fonnen ba es weiterhin einen fehr großen Goldnorrat befige. Die Magnahme ift, wie unterftrichen wird, in ben Bereinigten Staaten beichloffen worden als Mittel gur Forberung des ameritanischen Sandels und zur Berbesserung feiner Bett-bewerbefähigkeit auf den Auslandsmärtten sowie in Der Soffnung, daß der nicht mit Gold verknüpfte Dollar als Berhandlungsobjett bei den tommenden internationalen Birtichaftserörterungen geeigneter fein fonnte.

\*\* Biesbaden. (Neuwahlen gur Industrie-und handelstammer.) Die Industrie- und Handels-tammer Biesbaden hat in ihrer Bollversammlung nach ber Bestimmung des vielerten Dinisters für Arbeit und Wirticoft die Amieniederlegung der seitherigen Mitglieder der Kammer und Neuwahlen beichloffen. Der Brafident und feine Stellvertreter murben ermächtigt, bis jum Bufammentritt der neugewählten Mitglieder gujammen mit ber Beichäftsführung die Beichafte ber Rammer weiterguführen, etwa notwendige Aenderungen ber Wahlordnung ju beichließen, den Termin der Neuwahl zu beichließen und aus den Rreifen ber Bahlberechtigten die Bahlfommiffare

Beilburg. (Sturg von der Lotomotive) Der Lotomotivführer Fifcher von hier fturgie von der Lotomotive eines in Richtung Bad Somberg Frankfurt in Fahrt befindlichen Guterzuges. Er jog fich ichwere innere und außere Berlegungen gu.

\*\* Cronberg. (Reuer Burgermeifter.) Der Re-gierungspräsident hat die Bahl bes por einigen Bochen gewählten Bürgermeifters Bod nicht beftätigt, da er den Linksparteien naheftand. Die Stadtverordneten wählten jest den Kreisausschufioberfetretär Schaub (NSDUR.), der bisher ben Boften tommiffarifch vermaltete, jum Burger-

#### Rundfunk Programme

Frantfurt a. Dt. und Raffel (Gubwefifunt).

Jeben Werttag wiederfehrende Programmnummern: 8 Gymnastit 1; 6.30 Gymnastit 11; 7 Nachrichten, Wetter; 7.10 Choral; 7.15 Ronzert; 8.15 Wasserttandsmeldungen; 11.45 Zeitangabe, Radrichten, Wirtschaftsmelbungen, Better; 12 Ronzert; 13.15 Radrichten; Wetter; 13.30 Mittagslonzert; 14 Nachrichten; 14.10 Werbefonzert; 15 Giehener Wetter-bericht; 15.10, 16.25, 17.50, 18.50, 22.15 Zeit, Nachrichten, Wetter; 16.30 Konzert; 19 Stunde der Ration.

Sonntag, 23. April: 6.15 Hafentonzert; 8.15 Wasserstandsmeldungen; 8.30 Rath. Worgenseier; 9.30 Stunde des Chorgesangs; 10.45 Stunde der Rammermusit; 11.15 Reues aus aller Welt; 11.30 Bachsantate; 12 Mittagskonzert 1; alls aller Welt; 11.30 Bachsantate; 12 Mittagskonzert I; 13 Mittagskonzert II; 14.30 Zehnminutendienst ber Landwirtschaftskammer Wiesbaden; 14.40 Stunde des Landes; 15.30 Jugendstunde; 16.30 Rachmittagskonzert; 18 Menschen um Wagner: Ludwig Schemann, Bortrag; 18.25 Der Hund von Ellernbeck, Novelle; 18.45 Struwelpeter; 19.10 Sport; 19.20 Rammermussit; 20 Operettenmussit; 21 Das Narrensschen, Fastnachsspiel von Hans Sachs; 21.30 Gesänge aus Tegners Fritjos-Sage; 22 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Rachmussit.

Montag, 24. April: 15.20 Collen wir unfern Rinbern noch mufifalifche Ausbildung gutell werben laffen?, Bortrag; noch mustfalische Ausbildung zusell werden tasselle, Solltag, 18 Milhelm I. von Oranien in Beziehung zu seinen Stammlanden Rassau-Dillingen, Bortrag; 18.25 Englisch; 20 Alie bentsche Bolkslieder; 20.30 Till Eulenspiegel, von Gethart Hauten beutscher Almanach; 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Selbstanzeige: Paul Moerdes; 22.45 Nacht-

Dienstag, 25. April: 15.20 Sausfrauenftunbe; 18 Der Aufbruch Affiens und feine Bebeutung fur Europa, Bortrag; 18.25 Die moberne Gesechtsführung, Gespräch; 20 Wettsingen; 21 Zeitsunt; 22.10 Zehn Minuten beutscher Almanach; 22.20 Zeit, Rachrichten, Wetter, Sport; 22.45 Rachtmufif.

Mittwoch, 26. April: 10.10 Schulfunt; 15.20 Jugendstunde; 18 Tonende Handschrift, Bortrag; 18.25 Zeitfunt; 20 Rundfuntprobeschreiben des Deutschen Stenographenbundes; 20.20 Unterhaltungskonzeri; 21 Junge Schauspieler im Kamps, Hörsolge; 21.45 Liederstunde; 22 Jehn Minuten Berkehrserziehung; 22.45 Zigeunermusst.

Donnerstag, 27. April: 9 Schulfunf; 15.20 Jugend-ftunde; 18 Das Elfah-Lothringen-Institut, Bortrag; 18.25 Großstadtentwidlung in Bergangenbeit und Jufunft, Bortrag; 20 Festfongert; 21.45 Beitfunt.

Freitag, 28. April: 18 Die halleschen Ausgrabungen im Geiseltal, Bortrag; 18.25 Die Aufgaben bes Stahlhelmers, Bortrag; 20 Der Freischutz, Oper von C. M. von Weber; 22,30 Rachtmufit.

Samstag, 29. April: 10.10 Schulfunt; 15.30 Jugend-ftunde; 16.30 Affordeon-Duette; 17 Besperfonzert; 18 Zeitfragen; 18.25 Die Einführung ber Reformation in Frant-furt, Bortrag; 20 Bunter bayerischer Abend; 22 Jehn Mi-muten beutscher Almanach; 22.10 Zeit, Rachrichten, Wetter, Sport: 22.30 90-5tmufit.

# Der indische Götze.

(Machor, perf.)

lestigen lassen, meine Sedi, ich habe etwas Nettes gesehen", laste er. Und Sedwig Steinmohlen gab ihm das Armband und lachte glüdlich: "Du verwöhnst mich zu sehr, Schah."
Mit dem Armband, an dem das corpus delicti hing, tuhr Felden nach der Tauenkienstraße, wohin er das Romenentschaften gestellt den Kenner gesehren bette.

kebtiche Ehepaar gebeten hatte.
Der Juwelier dienerte dem Direktor sehr blaß und ichnußtemußt entgegen und lud ihn mit untertänigster Wiene in sein Privatkontor ein, wo Friedrich Romstedrund und die Brivatkontor ein die Brivatko

Redt verlangte Erflärung und wurde bafür von dem Di-

latugen Sie mir benn nicht vor, ben Gogen nachgubilben, Deshalb fpielten Sie mit verbedten Karten?"

Der Jumelier gudte gufammen.

OD

019

ach

D. herr Direktor, Sie sollten bas nicht so libet ver-Merten. Ich hatte ja ansangs auch gar nicht die Absicht, den Göten topieren zu lassen, sondern überlegte wirklich und ernsthaft, od ich Frau Romstedt Ihre Bitte übermitteln dollte. Rachdem ich mir aber darüber einig geworden, es ditte keinen Zwed gehabt, siel mir mit einem Male ein, hätte wahrscheinlich Zeit genug, das Schmudstick nachsatbeiten zu kassen und mir dadurch einen hübichen Berdienkt katte wahrscheinlich Zwei Wochen blieben mir ja noch, die den Anhänger erst einmal gründlich. Fersandledt hatte es nicht allzu eilig mit dem Abholen der Anhänger für Ihre Zwede brauchten, und Frau Keparatur. Mein Vorhaben glücke. Bald, nachdem das Liginal von Fräulein von Lehndorf bei mir abgeholt worden war, konnte ich Ihnen die Kopie übergeben. Sie lacken froh: Nun, hat sich die reiche Dame doch von dem

Gogen gefrennt, bester Benbemann wie ich febe! Die Ersahrung zeigt eben mal wieder, wie sehr man irren fann, wenn man zuweilen schlankweg behauptet, etwas ließe sich nicht ermöglichen. Nun das Geschent eines indlichen Fürsten soll der Glanzpunkt im Schmuckasten meiner Braut sein."
"So lagte ich", bestätigte Walter Felden.

36 freute mich über bie Worte, Berr Direftor, benn ich mertte baraus beutlich, Gie hielten ben Unbanger für das Original felbft. Das war am 11. Geptember", fchlog

Balter Felben machte eine Bewegung, ber anbere möge

ichweigen. "Go weit stimmt alles, aber wo Original ober Kopie, fann ich natürlich nicht feststellen. Ich sah ben indischen Göhen nur einmal und vermag nicht zu behaupten, ber von mir gekaufte sei berselbe, ben ich sah, ober nur ein

taufchend abnlicher. Er holte ein Elfenbeinetui aus ber Talche, langte ein Armband baraus hervor, und in dem durch das Genfter eindringenden Connenlicht funkelte und gleifte ber baran hängende größte Göge in allen Farben des Regenbogens. Frau Romstedt schrie aus: "Mein indischer Göge ist's!" Der Juwelier antwortet sast hastig: "Torheit, die Kopie ist's!" Friedrich Komstedt suhr ihn an:

3ch verbitte mir biefen Ton gegen meine Gattin, ich glaube, Gie haben fein Recht, fo aufzutreten."

Der Direttor ftand mit einem fleinen gespannten und boch abwartenben Lächeln, bas Armband hochhaltend,

gung war biefer Wöhentang für bas juwelenschimmernde

Frau Fernande legte fich nun ben indifchen Gogen fanft auf ben Sandteller, und ihre Mugen fuchten und forichten. Allmahlich mandelte fich ber Ausdrud ihres Gefichts,

und ploglich fließ fie beinahe weinerlich hervor: "Es ift wirklich nicht der Goge des Fürsten von Solo, wirklich nicht, und ich hatte doch vorhin einen Schwur darauf ablegen mögen. Die Anordnung der Steine hat eine etwas andere Reihenfolge als bei meinem Göhen, und

die drolligen Falten unter den ichrägen Smaragbaugen fehlen völlig. Das war bas Allerniedlichfte an meinem

Frang Benbemann hob ansatmend ben Ropf. Er hatte

das Gefühl, aus einem Fuchseisen, das er sich selbst gestellt, glüdlich entsommen zu sein.
"Ja, gnädige Frau", warf er mit einer Berneigung ein,
"ich muß Ihnen offen bekennen, diesen wundervoll komischen Augenfalten gegenüber verlagte unjere Runft, mit fo einem indifchen Golbichmied tonnen wir eben nicht mit. Ich bachte, diese Rleinigfeit murbe ber Berr Direftor faum bemerten." Malter Felden lächelte ein wenig.

"Sabe ich auch nicht bemerkt, wenn ich Ihnen auch offen bekennen muß, mir war es, als fei ber Unhänger, bem meine Gehnsucht galt, nachdem ich ihn nun von Ihnen erhalten, nicht mehr so brollig, wie beim erften Geben. Doch suchte ich weiter nach feiner Erflärung banach, sondern hielt es

für Cinbilbung meinerjeits." Frau Romftebt jammerte gang verftort:

"Run bin ich also so flug wie zuvor und weiß nicht, wo ber echte indische Goge ift, ahne nicht, wer fich daran vergriffen hat."

Der Direktor empfand trot seines Jornes auf den Justeflier ein Frohgefühl, weil Hedwig Steinmohlen, seine liebe, schöne Braut, jest im ungehinderten Besitz des Anhängers bleiben durste und gar nichts von der ganzen wirren Geschichte zu erfahren brauchte. Später, wenn sie beibe erft miteinander verheiratet maren, tonnte er fie einmal bamit unterhalten und ihr von einem falichen indilden Goben und einer falicen Bofe erzühlen.



# helder

## ROMAN VON ALFRED CARL



4. Fortfegung

Bie niedergebrudt muß ber arme Teufel fein", fagte fie, als Marlene ihren Bericht beendet hatte. "Der junge Menich fteht jest gang allein, fagft bu, und überdies ift er auch noch aus leinem schönen Berufe herausgeriffen. muß es doppelt verständlich erscheinen, wie bitter bas ift.

Als dein Bater ftarb, fahft du dich an den Anfang des Arbeitsweges gestellt, und ähnlich war es bei mir. Wir hatten einen Erfag fur unferen Berluft. Diefem Flieger bat man auch ben Erfag genommen, und es ift viel schwerer, nach einem verlorenen Rennen noch einmal zu starten, als mit unverbrauchten Kräften als Reuling an den Ablauf zu

Marlene lächelte verschmittt. "Was tätst denn du in gleicher Lage, Fraulein Dottor?"

Das mare natürlich reiflich zu überlegen. Aber ich wurde wohl zu einem Ergebnis fommen.

"Ra, weißt du, ich dummes Mädel würde vielleicht weniger überlegen als du, aber das kannst du mir glauben: 3ch würde dann erft recht nicht tlein beigeben! 3ch ließe mir den Stuhl nicht fo mir nichts dir nichts por Die Tur fegen und wurde den Herrichaften zeigen, was ich fannt' Bett lächelte Cilln mit nachlichtiger Ironie.

Bie ich dich tenne, fleiner Beifiporn, haft du beinem neuen Befannten ahnliche Theorien gum besten gegeben, trogdem er ichwerlich Ginn dafür gehabt haben durfte.

"Diesmal läßt dich deine Logik aber schmählich im Stich, Fraulein Doktor. Er hat schon Sinn dafür gehabt." "Bas haft bu ihm benn für gute Ratschläge verzapft?"
"Ich habe ihm erklärt: Un Ihrer Stelle würde ich Ozeanflieger werden!" trumpfte Marlene auf.

"Für diefen Rat wird er dir ficher fehr dantbar gewefen fein. Er wird heute zweifellos den Arbeitsnachweis für Dzeanflieger aufjuchen," meinte Gilly gemutlich.

Martene erregte fich noch mehr. "So dummes Beug hat er mir nicht geantwortet."

"Das tann ich mir benten. Er wird bir bewiesen haben, daß das schwerer getan als gesagt ift.

Benau wie bu! Du bift ja auch ein halber Mann! Das Fraulein Doftor Lingen ichien fich von Diefem

Borwurf nicht getroffen zu fühlen. "Dein Ei wird ja falt, Lene," bemerkte fie freundlich

Dann aber ftellte fie eine Frage, die bewies, daß Marienes Borwurf erheblich übertrieben war; denn es ware ichwer gewesen, den logischen llebergang zu der Ertunde gung zu finden. Sie antwortete eifrig: "Er ift ein stattlicher Mensch, einen Kopf größer als ich. Er hat die topische Sportfigur, und auch im Beficht diefen, wie foll ich fagen ... na, eben diesen Blick ins Beite — fo wie man fich einen Flieger vorstellt, weißt du? Hatte er gestern nicht unter dem Eindruck feiner traurigen Erlebniffe ge-standen, ware das wohl noch deutlicher hervorgetreten."

"Du icheinst ihn dir ja sehr genau angesehen zu haben, Cousinchen," meinte Eilly, der Markenes Eifer nicht ent-gangen war. "Das ist doch sonst nicht deine Art."

Ich hatte ja Zeit genug bazu, Fraulein Dottor."
"Eigentlich ift man auch bas nicht von dir gewöhnt, daß Du viel Beit für Befanntichaften übrig haft.

tat mir leid, Cilln; es hat ihm wohlgetan, nicht allein fein zu muffen.

Die Untwort Mang freimutig und ehrlich und bennoch, wie die Aeltere fand, um eine Schattierung zu warm. "Dann wird er seine Einsamfeit heute um so bitterer

fühlen, Lene, meinft bu nicht?" erfundigte fich Gilln biplomatifd. Aber Marlene war auch nicht auf ben Ropf gefallen

und hielt es für beffer, teine Antwort zu geben. Die andere mußte also deutlicher werden. "Wie Bekanntschaft fortseisen?" fragte sie so obenhin.

"Ich weiß noch nicht recht . . ." entgegnete Mariene und bemühte fich, die Antwort gleichgultig klingen zu laffen.

"Hein, Eilly. Er war schließlich auch zu stark mit sich Zwar hoffte Marlene im stillen auf eine elbit beichaftigt.

Rachricht von Gerhard; doch icheute fie fich, davon zu fprechen, trogbem es fleine Geheimniffe zwischen ben beiden alleinstehenden Madden bis dahin taum gegeben hatte. Im Blur ertonte bie Klingel.

Cilly fah auf die Armbanduhr. "Neun", fagte fie. "Es

Sie erhob fich elaftisch, trat bicht an Marlene heran, beugte fich zu ihr und legte ihr ben Arm um bie Schultern.

Alfo feine Gefahr für unfer icones Zusammenleben.

"Aber Fraulein Dottor - wegen einer Begegnung? Reine Spur! Romm, gib mir einen Ruß, und bann troll bich, dein Batient wird fonft ungeduldig.

Marlene blieb noch geraume Zeit in Rachdenken vertunten regungslos am Tische ligen und fah in das Sonnenflimmern vor dem Fenster hinaus, bevor sie von neuem nach ber Zeitung griff. Borber ichob fie bas Ei beifeite. Ge war wirklich kalt geworden, und sie mochte es nun nicht mehr effen.

Es war schlechterdings unmöglich, nicht zu wissen, was "Das berühmte Kwattrad-Salz" war. Ja, es hielt fogar schwer, bei allen nervösen Leiben und Erschlaffungszustän-den auf ein anderes Mittel als "Das berühmte Kwattrack-Salz" zu verfallen.

Denn die harte, eindringliche Buchstabenfolge des Ramens: "Awattrad Salz" praffelte seit Jahren wie Maschinengewehrseuer unaushörlich in die Dessentlichkeit.

Mag Awattrad, Chemiter von erferntem Beruf, dazu Raufmann dant natürlicher Unlage, hatte aus dem Felde jurudgefehrt, fofort die Notwendigkeit erkannt, fein nicht fonderlich großes, vom Bater ererbtes Bermögen durch rudlichtslose Auswertung vor einem Berfall zu retten, den er rüher als andere drohen fah.

Er fette fich alfo an den Laboratoriumstifch und erjand "Das berühmte Awattrack-Salz". Daß diese Erfindung keine Sonderleistung bedeutete, wußte er wohl. Seine Leistung begann erst in der Folgezeit: In weni-gen Jahren machte er sein Salz zum begehrtesten Rerven-

Mit brutaler Stoftraft marf er fich auf die Retlame. Rücksichtslos trat Max Kwattrack die überkommene Erbschaft an. Er brullte dem Publitum die Borzüge feines Salges ins Beficht, er hammerte fie mit muchtigen Schlägen in Die Behirne ber Menichen ber nervenaufreibenden Beit.

Mit wenigen jungen Burschen begann er in erbärm-lichen, gemieteten Käumen, erledigte alle kaufmännischen Obliegenheiten zu Anfang selbst in 14stündigen Arbeitstagen, um den größten Teil des verfügbaren Geldes auf den ersten Retlameansturm verwenden zu tonnen. Er ichlog mit Dugenden großer Blatter Jahresvertrage

für Inferate ab; die Gefamtverpflichtungen aus diefen 216machungen überstiegen bei weitem sein Kapital. In wenigen Monaten mare er banfrott gemejen, hatte er feinem Salg nicht raichen Abian geichaffen.

Aber er wußte genau, was er tat.

"Das berühmte Awattrad-Salz" nannte er fein Er-zeugnis schon in den ersten Inseraten zu einer Zeit, als es noch nicht ben fleinsten Rreifen befannt, geschweige benn berühmt mar.

Unter der Abbifdung stand zu leien: "Ich, Mar Kwatt-rack, tenne alle diese Leiden nicht, weil ich leit Jahren dreimal täglich eine Mefferipige meines berühmten Kwattrad. Salzes nehme.

Daran schloß fich die Aufforderung, ein Batet Kwattrad-Salg jum Breife von brei Mart gu erwerben

Rad Ericheinen des fechsten, fiebenten Inferats begannen die Beftellungen einzulaufen.

Drei Monate fpater hing Rmattrads überzeugendes Bild mit dem Texte der Anzeigen in allen Drogerien Deutschlands.



Die Abrufe großer Poften häuften fich, bas verausgabte Beld floß aus Ungeigen und Blataten vielfaltig gurud, aus ben gemieteten elenden Raumen murben zwei Stodwerte mit ausgedehnten Galen, aus ihnen nach ein paar Jahren ein eigener Bau; Die Burichen, mit benen Swattrad begonnen, arbeiteten ichon zusammen mit 100 Arbeitern und viefen Angestellten.

Dann aber tam der tote Buntt. Die Bestellungen gingen zurud. Doch Mar Kwaitrad parierte den Schlag und ließ fich die eroberte Bofition nicht entreißen Rüchtern und unerbittlich im Urteil über Menschen und Dinge wie über die eigenen Fahigkeiten, verließ er fich wohl auf feine barte Stoffraft, ohne die es teinen Retlameerfolg gab kannte aber ebenso klar jeinen schweren Mangel: es fehlte ihm an Phantafie, ohne die der ftahlerne Bille, auf dem einichlagenden Bege zu verharren, nuglos bleiben mußte.

Er erließ ein Preisausschreiben und ficherte demjenigen. der ihm die beste und billigfte Werbeidee bringen murbe, eine bochbezahlte Stellung als Reflamechef zu.

In monatelanger Arbeit fichtete er felbft das ungeheure Material der Eingänge, die in der Uebergahl fleifige, lachsiche Arbeiten mit genauen Berechnungen waren. Er entschied sich für einen Einfall, der eigentlich nicht viel mehr als ein frecher Witz war.

Unter einer Dedadreffe murbe ihm empfohlen: "Laffen Sie in Toilettenraumen aller großen Lotale Schilder anbringen: "Sie haben ichtechte Berbauung? Barum nehmen Sie tein Kwattrad-Salz?" In einer Woche lachen die Leute."

Awatrad ichrieb an die Dedadreffe und forderte ben

Einfender gur Borftellung auf. Es ericbien darauf mit gerfnittertem Ungug und gelblichem Rragen, ichlecht rafiert, ein Mann mit ichmalem Ropf. hoher Stirn und lebhaften Augen. Er hieße Dr. phil. Aleganber van Bonten, mare 32 Jahre alt, hatte in Salle promo-viert, mare feit 2 Jahren ohne Unftellung und hatte in biefer Zeit felten etwas Barmes zu Mittag gegeffen.

Mag Kwattrad hielt feine Zufage, engagierte ben Dr. phil. van Bonten und mußte balb erfennen, daß fein Inftintt ihn richtig geleitet hatte.

Die Retlame für "Das berühmte Rwattrad-Salg" murbe umgeftaltet und der Einstellung ber verichiedenen Be-

pollerungsichichten angepaßt. Die überzeugende Abbildung behielt man gmar bei allen Unzeigen bei, Doch nur in betrachtlich vertleinerten Dagen. Daneben befagten fich die Inferate in den vollstümlichen Blättern mit herzhaften zum Teil hahnebuchenen Randglofien zu allen möglichen Zeitereignissen in Wort und Bild, während für anspruchsvolle Zeitschriften Entwürse erster Zeichner mit lorgfältig gewählten Texten verwendet wurben, Zweimal im Jahre, zu Weihnachten und gur Reifezeit murden Preisausschreiben veranstaltet, denen ungewöhnliche 3been jugrunde lagen.

Ein bekannter Komponift ichrieb alljährlich nach Rhythmen ber Modetanze neue Schlager für Kwattrad Texte, die Dr. van Bonten verfaßte. Berbefluggeuge den angeschafft, himmelsichreiber zogen die Aufmertian ber Großstädte auf fich.

Benige Monate nach der Anstellung des Dr. van beten begann sich der Absah wieder zu heben und stieg in solgenden Jahren ohne Rückschläge bis zur Grenze der nahmefähigfeit des Bublifums.

Bu der Zeit, als Max Awattrack durch den Leips Berkehrsunfall zu einer kosteniosen Reklamenotig kam beiteten 250 Angestellte in der mehrmals erweiterten Fab und in der Gemin :- und Berluftrechnung des Wertes ib der Boften für Rettamelpelen mit zwei Millionen ju 25 von denen 40 000 Mart auf bas mehrmals erhöhte Ge des Dr. van Bonten entfielen.

In der Bormittagsstunde zwischen zehn und elf. Di Rwattracks genauer Tageseinteilung der Besprechung feinem Werbeleiter diente, murbe dem Fabrifanten ber

Gerhard hatte fich am Morgen nach der Begegnung Martene zu diesem Bege entschlossen. Er erinnerte sich ermunternden Borte des Industriellen por der handt be Sch ten Malchine. Das Zeugnis Kwattrads brauchte er nicht mehr; boch tonnte er ihn. ber Biloten beichäftigte. eine Unftellung bitten.

Der Fabritant laß in feinem zwedmäßig, ohne will volle Ueberladung ausgestatteten Arbeitszimmer an riefigen Schreibtifch. Das große Fenfter bes Raumes nicht durch Borhange gelchugt, trogdem draugen Sonne Sige durch bie Scheiben prallten Dar Amattrad lib hartes, erbarmungslofes Licht.

Er mart bie Befuchstarte auf Die Schreibtifchplatte erflärte dem Dr. van Bonten, der in ungeichidt geicht nem, mausgrauen Anzug links neben feinem Geffel fit "Der Bilot, mit dem ich das Unglud hatte. Ich muß ibn bempfangen, habe es ibm zugefagt. Aber Sie können hierb ben; es wird nicht lange dauern.

3d laffe bitten", wandte er fich dann an die warte

Gerhard Schelling trat mit ruhigem Gruge ein-Fabritant erhob fich und tam dem Befucher entgegen fen duntle Rleidung an diefem Sommertage

"Buten Tag, herr Schelling, herr Schelling - 9 Dr. van Bonten. Bitte fehr." Der Induftrielle wies auf Seffel. "Sie haben Trauer?" fragte er bann. "Ihre if

Berhard nidte wortlos. Für Sefunden ichwand der nüchterne Ausdruck Awattrad's eindringlich harten Augen.

Mein aufrichtigftes Beileid", fagte er leife.

Dr. van Bonten hielt fich ichweigend im Sintergr Doch icon war der Schatten über Amattrade Ge hinmeggeglitten. Er ließ fich am Schreibtifch niedet fragte: "Bomit tann ich Ihnen bienen, herr Schell Soll ich mich mit meiner Ausjage für Sie verwenden?" Bielen Dant, herr Kmattrad. Aber man hat mid

reits entlaffen." Bebt das fo ichnell?" fragte der Fabrifant, um

Bleichgültiges zu erwidern. Er mußte jest, welchen 3 ber Bejuch haben follte. Gerhard raffte fich zulammen, um der gleichgillie

Sachlichkeit diefes Mannes nicht zu erliegen. Es geht ichnell, herr Kwattrad. Ich wollte Git, eine Anftellung bitten, falls Gie Berwendung hatten

Das Mienenipiel des Induftriellen zeigte teine Berd rung. Er antwortete, ohne zu zögern. "3d liebe feine Umichweise Derr Schelling: Co

lich nicht machen laffen Es ift natürlich alles befett beine neue Malchine wollen wir in dielem Jahre nicht beben einstellen Borgesehen ift es doch noch nicht, Berr Dottel

Dr. van Bonien trat etwas naber. Er, der fid einem frechen Big an Kwattrade Breisausichreiben ligt hatte, ber feine Fahigfeiten in den Dienft ichreit Reflame für ein Rervenmittel ftellte, er tpann fich in len Stunden in Blatos den Gehirnen der Beit entfren Beenwelt ein und ergriff jedesmal mit Freuden Die genheit, unmodern weichbergig zu lein, wenn es tuff war, ohne daß er die Masten des frechen Bigboldes marttichreierischen Reflametrommiers luften mußte.

Borgefeben ift es nicht. Wenn wir natürlich eine ichine für eine neue Berbeibee einftellen fonnten, lagt Sache anders. Bielleicht wiffen Sie etwas. herr Schell Bir hatten zum Beilpiel gern einen Simmelsichreibel

Schelling zuckte bekümmert die Achlein. "Das weiniger ein fliegerisches als ein chemisches Broblem. rifd ließe es lich wohl machen."

"Ich habe mich damit bejagt", erflärte Kwattrad es jest auf ein paat Minuten nicht antom. "Ich fonnte Löfung finden. Magnefiumlicht erlischt viel zu ichnell. hatten Sie eine andere Idee, herr Schelling? Reue fönnen wir immer brauchen.

Sagte Berhard jest nichts ftand er in einigen ten por der Tur Rur unter bem 3mange ber Furd endgüttigem Scheitern einer ichmachen hoffnung. jest ohne inneren Zusammenhang mit feinen Borten Bedanken ins Gelpräch, den ihm das fremde Madde Bortage nahegebracht.

"Man tonnte noch einmal über den Dzean fliegen beffere Rettame gibt es gur Beit mobi nicht." Weil Seele an den zwei Sagen taum Unteil hatte, tant ruhig und nüchtern heraus.

Fortfegung fold

Struen!

bud ein

Juge

Belli

Dör

1051

natio

Rein

Unj 1

Stein

ed, die